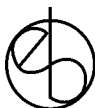




junge Jalte

bildung und
begegnung

2018/1



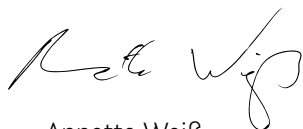
Evangelische Erwachsenenbildung
Karlsruhe www.jungealte.info

Liebe Leser_innen des Programms *junge alte* der Evangelischen Erwachsenen- bildung in Karlsruhe,

Sie halten das neue Programm in Händen. Ein Frühjahrsprogramm in der Adventszeit. Eine Zeit, in der wir des Vergangenen gedenken und das kommende Jahr schon erwarten. Wie wir unseren Platz und Raum für Andacht darin finden können, formuliert Andreas Gryphius in Betrachtung der Zeit folgendermaßen:

Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen.
Mein sind die Jahre nicht / die etwa möchten kommen.
Der Augenblick ist mein / und nehm´ich den in acht
So ist der mein / der Jahre und Ewigkeit gemacht.

Ich wünsche Ihnen viele Augenblicke des Innehaltens und darüberhinaus viele glückliche Momente im Erleben des reichhaltigen Programms, das für Sie zusammengestellt wurde.



Annette Weiß
Leiterin *junge alte*



Inhalt	Seite
Veranstaltungsprogramm	4 - 43
Nachgefragt	12
Literatur-Café	14
Wanderungen	17
Rock-am-Stock	35
Kinotreff	37
Singen mit Christa Tenbusch	39
Computer und mehr	43
Programmübersicht	44
Teilnahmebedingungen	46
Informationen zur Anmeldung	48
Kontaktdaten	48
Anmeldeformular	49
Impressum	51

junge alte

Veranstaltungsort:

Gemeindehaus Am Zwinger 5, Durlach,
hinter dem Torbogen am Saumarkt
Evangelische Stadtkirchen-Gemeinde Durlach
76227 Karlsruhe

KVV Haltestelle Friedrichschule

 Linie 1 und 8, vier Minuten Fußweg

Der BFD – Einblicke in ein generationsübergreifendes Programm

Freiwilligendienste, nur etwas für junge Menschen? Nein, der Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist offen für alle Generationen. Sie können sich in unterschiedlichsten beruflichen Gebieten einbringen, im sozialen Bereich beispielsweise im Seniorenheim oder in der Sozialstation, sich Erwachsenen oder Kindern widmen. Aber auch in der Verwaltung oder im technischen Bereich ist ein BFD möglich. Interessierte entscheiden selbst, wo und ob sie in Teilzeit oder Vollzeit arbeiten möchten.

Michael Giese, seit fünf Jahren als Pädagoge bei der Diakonie Baden ausschließlich mit den Älteren im BFD befasst, referiert über seine Einblicke und persönlichen Erfahrungen im Arbeitsfeld – sein ältester Teilnehmer bisher war 71 Jahre alt.

Referent: Michael Giese,
Referent Freiwilligendienste (BFD/FSJ)

Zeit: Mittwoch, 24. Januar, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Hölderlin. Eine Winterreise. Auf den Spuren des Dichters durch Frankreich

Hölderlins Reise nach Bordeaux im Winter 1801/1802 stellt bis heute ein großes Rätsel dar. Sicher ist nur: Sie wurde zum entscheidenden Wendepunkt im Leben und Schreiben des Dichters. Thomas Knubben ist der Route Hölderlins gefolgt - von Nürtingen aus wanderte er über den Schwarzwald, über Straßburg und Lyon bis nach Bordeaux. Er will wissen, ob es gelingen kann, den in den Dichterolymp entschwundenen, zu seinen Lebzeiten durchaus politischen Poeten wieder ein Stück weit zurückzuholen in den Erfahrungshorizont der Gegenwart. Entstanden ist daraus ein Buch, das zwischen der Winterreise Hölderlins und der eigenen Winterwanderung oszilliert, dabei auch die Kulturgeschichte vieler anderer Winterreisen einbezieht und so ein faszinierendes Panorama der Welterfahrung im Gehen schafft.

Referent: Prof. Dr. Thomas Knubben,
Institut für Kulturmanagement, Pädagogische
Hochschule Ludwigsburg

Zeit: Donnerstag, 25. Januar, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5



Mark Burnett_pexels.com

Die Entdeckung christlicher Mystik

Zur Bilanz des Lutherjahres gehört die ökumenische Entdeckung christlicher Mystik: Gottes Güte in allen Dingen und sich selbst von Gott in allem, was geschieht, suchen und finden lassen. Daraus ergibt sich eine durch und durch zuversichtliche Sicht auf alles, was ist. Von Meister Eckhart bis Dag Hammarskjöld, von Teresa von Avila bis Dietrich Bonhoeffer u.v.a.m. ist das die Musik des Christlichen, mit höchst praktischen Konsequenzen für Lebens- und Weltgestaltung. Solcher Alltagsmystik gilt es gemeinsam nachzuspüren.

Referent: Dr. Gotthard Fuchs, Priester und Publizist
Zeit: Mittwoch, 31. Januar, 9:30 bis 11 Uhr
Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

GESCHICHTE

„Ich liebe diese mir anvertrauten Menschen“ – Dolmetschen und Widerstand.

Eleonore Helbach wird im Zweiten Weltkrieg als Dolmetscherin für „Ostarbeiter“ in Mülheim a.d.R. und Umgebung verpflichtet. Sie dolmetscht, kümmert sich um Lebensmittel und Kleidung, tröstet. Im Vortrag geht es um die Lebensumstände der Zwangsarbeiterinnen und

Zwangsarbeiter und um die Rolle von Eleonore Helbach als Vermittlerin in einem totalitären System. Die Referentin ist Professorin für Dolmetschwissenschaft an der Universität Mainz.

Referentin: Univ.-Prof. Dr. Dörte Andres
Zeit: Donnerstag, 1. Februar, 9:30 bis 11 Uhr
Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

UMWELT

Internationale Klimaziele höhergesteckt, nationale Ziele nicht mehr zu erreichen – wie passt das zusammen?

Im Jahr 2015 hat sich die Welt in Paris auf ein ambitioniertes Klimaabkommen geeinigt, welches u.a. die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5° C anstrebt. Zugleich ist absehbar, dass die Bundesregierung ihr Klimaziel für das Jahr 2020 deutlich verfehlen wird. Wie sind die internationalen Klimaziele zu Stande gekommen? Passen Ansprüche und Handeln zusammen? Diese Fragen werden im Rahmen des Vortrags erläutert und Konsequenzen daraus diskutiert.

Referent: Dr. Jakob Wachsmuth, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung in Karlsruhe
Zeit: Mittwoch, 7. Februar, 9:30 bis 11 Uhr
Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Jüdische Frauenschicksale in Deutschland

Glückel von Hameln (1645 – 1724) und
Bertha Pappenheim (1859 – 1936)

Glückel von Hameln, die fromme, aber selbstbewusste Kauffrau aus dem Hamburger Ghetto, schrieb die Erfahrungen ihres bewegten, europaweit sich abspielenden Lebens nieder – ihre „Memoiren“.

Bertha Pappenheim, eine jüdische Intellektuelle aus dem wohlhabenden Wiener Bürgertum, erste von Sigmund Freud beobachtete Patientin, übersetzte diese sieben handgeschriebenen Hefte aus dem Jüdisch-Deutschen in modernes Deutsch. Sie schöpfte daraus viel Kraft für ihr schwieriges Leben.

Der Vortrag spannt einen Bogen über 200 Jahre jüdischen Frauenlebens in Deutschland und endet mit dem brutalen Scheitern dieser Assimilationsgeschichte.

Referentin: Ingrid Rumpf, OStRin i.R.

Zeit: Donnerstag, 8. Februar, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5



Bertha Pappenheim 1882; WolfgangRieger_Wikimedia Commons

Halleluja! Der Sänger Leonard Cohen über Religion, Frauen und Tod

Wenige wissen, dass der Sänger und Poet Leonard Cohen in Montreal in einem jüdischen Elternhaus aufgewachsen ist. Zeitlebens hat er sich mit jüdischer Theologie beschäftigt, obwohl er für einige Jahre in Kalifornien in einem Zenkloster lebte. Diese Auseinandersetzungen und persönliche Erfahrungen flossen in seine Liedtexte ein. Der Vortrag wird an mehreren Beispielen (Halleluja, Suzanne, So long Marianne) zeigen, wie Cohen die wesentlichen Themen seines Lebens in bewegende Lieder umsetzte.

Referent: PD Dr. Wolfgang Vögele, Theologe

Zeit: Mittwoch, 14. Februar, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5



Leonard Cohen, Ottawa 2012; rparson86_flickr.com

Lobbykratie: Wie die Wirtschaft sich Einfluss, Mehrheiten und Gesetze kauft

Wir leben längst in einer Lobbykratie – egal, ob es um Bildung, Atomenergie, Lebensmittel, Medikamente, Glücksspiel oder Finanzen geht. Wo Milliardengewinne winken, wird die Politik von Großkonzernen und Wirtschaftskanzleien immer häufiger entmachtet. Die politischen Schaltzentralen in Brüssel und Berlin werden immer professioneller und raffinierter von Lobbyisten infiltriert. Sie tarnen sich immer geschickter, und ihre Arbeit zielt längst nicht mehr nur auf Politiker. Immer direkter und ungenierter nehmen sie Einfluss auf die Gesellschaft – und damit auf uns alle. Sie unterwandern selbst Schulen, die Forschung und Bürgerinitiativen.

Der Referent wurde mehrfach für seine journalistische Arbeit mit Preisen ausgezeichnet, u.a. zweimal mit dem Wächterpreis. Mit seinem Kollegen Markus Balsler veröffentlichte er zuletzt das Buch „Lobbykratie“.

Referent: Uwe Ritzer, Wirtschaftskorrespondent der Süddeutschen Zeitung

Zeit: Donnerstag, 15. Februar, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Die neue Lust am Pilgern

Pilgern ist angesagt. Nicht erst seit der Entertainer Hape Kerkeling vor einigen Jahren sein bahnbrechendes Buch „Ich bin dann mal weg“ geschrieben hat. Und längst nicht nur in kirchlichen Zusammenhängen taucht Pilgern seit einiger Zeit als attraktives Thema auf, das Junge wie Alte buchstäblich auf die Beine bringt. Der Büchermarkt produziert eine Fülle von Handreichungen und Erfahrungsberichten von und über Pilgerreisen. Touristikfachleute bemühen sich um den Ausbau von alten und die Entwicklung von neuen Pilgerwegen. Eine alte Tradition erlebt ihre Renaissance.

Was hat es damit auf sich? Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem mittelalterlichen Pilgerwesen und dem modernen Pilgern? Um welche Sehnsüchte geht es? Und was kann Pilgern für Protestanten bedeuten?

Referent: Klaus Nagorni, Akademiedirektor i.R.

Zeit: Mittwoch, 21. Februar, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5



Camino de Santiago; Staffan Andersson_flickr.com

Ein Ort der Willkür und Entrechtung: Das Konzentrationslager Kislau 1933-1939

Schloss Kislau bei Bad Schönborn, heute Außenstelle der Justizvollzugsanstalt Bruchsal, diente sechs Jahre lang – vom Frühjahr 1933 bis zum Frühjahr 1939 – als Konzentrationslager für politische Gegner der NS-Diktatur. Das KZ Kislau bestand damit wesentlich länger als jedes andere frühe KZ in Südwestdeutschland. Schätzungsweise 700 Menschen waren dort interniert, darunter der ehemalige badische Regierungschef Adam Remmele und der ehemalige badische Justizminister Ludwig Marum, der in Kislau ermordet wurde. Der Vortrag wird die Geschichte von Schloss Kislau in den ersten sechs Jahren des NS-Regimes genauer beleuchten.

Referentin: Luisa Lehnen, Historikerin,
wiss. Mitarbeiterin Projekt Lernort Kislau

Zeit: Donnerstag, 22. Februar, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Nachgefragt – aktuelle Gesprächsrunde

Eine Gesprächsrunde in unregelmäßigen Abständen will Gelegenheit geben, mit interessanten Persönlichkeiten über aktuelle Themen aus Politik und Gesellschaft im kleineren Kreis ins Gespräch zu kommen.

Leitung: Prof. Dr. Jörg Winter

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

(Seminarraum, 3. Stock)

Aktuelle Themen und Termine dazu erfragen Sie bitte in unserem Sekretariat:

Telefon 07 21/82 46 73 10

E-Mail: funk-schramm@eeb-karlsruhe.de

oder über www.jungealte.info

„Ich bin der Doktor Eisenbart...“

Wer kennt diese Worte nicht – sie sind der Beginn eines der bekanntesten Spottlieder deutscher Dichtkunst. Aber wer war der Doktor Eisenbart? Was wissen wir über ihn?

Johann Andreas Eisenbart (1661 – 1727) ist uns erhalten geblieben wegen des Spottliedes. Indem wir uns mit ihm befassen, erfahren wir viel über die Jahrmarktsmedizin seiner Zeit, über einen hochangesehenen Bruch- und Starschneider, über den vom preußischen König ausgezeichneten „Königlich preußischen Hofokulisten und Rath“. Und nicht zuletzt geht es auch um die Geschichte der Chirurgie, die in unsere Tage weist.

Der Referent, Dr. Matthias Krüger, hat seine Promotionsarbeit über G.W. Leibniz am Seminar für Geschichte und Ethik der Medizin in Hannover geschrieben. Heute ist er u.a. als Lehrbeauftragter der Medizinischen Hochschule Hannover tätig.

Referent: Dr. Matthias Krüger

Zeit: Mittwoch, 28. Februar, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5



Doktor Eisenbart Glockenspiel, Hann; Axel Hindemith_Wikimedia Commons

Sehnsucht nach Transzendenz – Gottesdienste im ZKM

Im Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) wird einmal im Jahr in ungewöhnlichem Rahmen ein ökumenischer Gottesdienst mit Bezug zu einer aktuellen Ausstellung gefeiert.

Dr. Klaus Engelhardt war von Anfang an bei der Gestaltung dieser besonderen Gottesdienstreihe dabei. In seinem Vortrag berichtet er, wie es dazu kam, welche Erwartungen sich damit verbinden, und es wird um die grundsätzliche Frage nach der Beziehung von Theologie, Kirche und Kunst gehen – eine spannende Frage!

Referent: Dr. Klaus Engelhardt,
Altbischof der badischen Landeskirche,
Ratsvorsitzender der EKD von 1991 bis 1997

Zeit: Donnerstag, 1. März, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Literatur-Café

Jeden zweiten Montag im Monat haben Sie Gelegenheit, am Literatur-Café der *jungen alten* teilzunehmen. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee werden vorher vereinbarte Texte im Gespräch näher betrachtet und vertieft.

Start 2018: 12. Februar

**Zeit: 2. Montag im Monat,
jeweils 15 Uhr**

Leitung: Gudrun Reiß, Ingrid Rumpf
Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5
(Seminarraum, 3. Stock)

Zwischen Restauration und Neuanfang – die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach dem Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ befand sich auch die evangelische Kirche in einer „Stunde Null“. Sie stand vor der grundsätzlichen Frage, wie sie sich nach den Erfahrungen des Kirchenkampfes in der Zeit des Nationalsozialismus neu organisieren sollte. War die Restauration der herkömmlichen Strukturen der richtige Weg oder vielmehr ein völliger Neuanfang geboten? Darüber wurde heftig gestritten. Der Referent stellt dar, wie die Weichen damals gestellt wurden und welche Akteure daran in Baden und bei der Gründung der EKid maßgeblich beteiligt waren. Ein spannendes Stück der jüngeren Kirchengeschichte wird dabei lebendig.

Der Referent war bis 2007 juristischer Referent im Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe.

Referent: Prof. Dr. Jörg Winter

Zeit: Mittwoch, 7. März, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Grieshaber! Holbein-Madonna!

Exkursion nach Künzelsau und Schwäbisch Hall

„Ich will die großen Themen der Menschheit angegangen haben“ – niedriger wollte HAP Grieshaber sein Ziel als Künstler nicht stecken. Seiner unverwechselbaren Bildsprache begegnen wir in der Ausstellung „Grieshaber und der Holzschnitt“ im Museum Würth in Künzelsau.

Am Nachmittag besichtigen wir in Schwäbisch Hall die hochkarätige Kollektion alter Meister in der Johanniterkirche. Die Holbein-Madonna dort wird zu den wohl schönsten Gemälden des 16. Jahrhunderts gezählt. Auch hier geht es um große Themen...

- Führung: Museums- und Kirchenführung
- **Zeit: Donnerstag, 8. März 2018**
- **Abfahrt: 8:00 Uhr Karlsruhe Hbf (Busbahnhof) und 8:30 Uhr Durlach Bahnhof (Busbahnhof)**
- Rückkehr: gegen 18:00 Uhr
- Teilnehmerzahl: 40 Personen
- Anmeldung: bis 22. Februar 2018
- Kosten: 44 € (Fahrt und Führungen)
- Begleitung: Dr. Elisabeth Nüchtern und Pia Leitgieb

Schmerz lass nach!

Hexenschuss, Migräneattacken, Gallen- oder Nierenkoliken, Geburtswehen, Verletzungen - akute Schmerzen können heftig sein, uns massiv beeinträchtigen. Fast noch schlimmer empfunden werden jedoch langanhaltende, chronische Schmerzen. Was und wer kann uns helfen? Das Angebot der verschiedensten Therapien ist riesig und teilweise widersprüchlich. Schmerzmedikamente sind die Umsatzrenner der Pharmabranche! Aber das Schmerzerleben, die Leidensfähigkeit sind höchst individuell. Das Referat zeigt die Zusammenhänge zwischen Schmerzwahrnehmung und -verarbeitung. Welche Rolle spielt das vegetative Nervensystem, und wie kann man es für die Behandlung nutzen? Was können wir selber tun?

Referent: Dr. Thomas Arldt, Direktor d. Klinik für Anästhesie, Intensiv- u. Rettungsmedizin am Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe

Zeit: Mittwoch, 14. März, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Wanderungen

Am letzten Freitag eines Monats:
Freitagswandern, ca. 3 Stunden, ca. 10 km.

Am ersten Samstag eines Monats:
Samstagswandern, ca. 4-5 Stunden, ca. 18 km
Leitung: Margit Kosmahly und andere
Wanderführer

Sie können die Pläne für jeweils drei Monate im Gemeindehaus Am Zwinger 5, bei den Wanderungen, über unser Büro oder unter www.jungealte.info erhalten.

Zum Zeugnis von der Auferstehung Jesu Christi. Was gab und gibt dazu Grund?!

Obleich die Auferstehung Jesu Christi kein historisches Ereignis war, gibt zu denken: mit deren Bezeugung hat sich Entscheidendes für das Leben von Menschen verändert. Das Kernproblem des Zeugnisses von der Auferweckung des Gekreuzigten lag und liegt an deren spannungsvollen Grundaussagen „er ist tot“ – „er lebt“ / „er ist gekreuzigt“ – „er ist auferweckt worden“. Nach weltlicher Erfahrung erscheint dies unvereinbar. Was lässt für das, was unvereinbar erscheint und schwerlich einleuchtet, Sprache finden? Was hier Sprachlosigkeit überwand und Klarheit schuf, war das Bekenntnis: „Gott hat Jesus von den Toten auferweckt“. Wer die Botschaft von der Auferweckung Jesu Christi bezeugt, müsste sich bei dem behaften lassen, was ihm als Erfahrung zuteilwurde. So bleibt die Frage, ob, was unserer Erfahrung widerspricht, sich aller Erfahrung entzieht oder erst recht in diese hineinführt.

Referent: Prof. Dr. Volker Weymann, Freiburg
Zeit: Donnerstag, 15. März, 9:30 bis 11 Uhr
 Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

50 Jahre EEB - wir feiern!

Tischgespräche bei *junge alte* - über Bildung, Lebenswege und Zukunftsvisionen.



50 Jahre Evangelische Erwachsenenbildung nehmen wir zum Anlass, über Bildung, Lebenswege und ersehnte Ziele zu sprechen. Wir tauschen Standpunkte und Erfahrungen zu unseren Bildungsgeschichten aus, geben Gelegenheit, Prägungen zu Wort kommen zu lassen und Wünsche zu äußern. Wie wird die Zukunft der *jungen alten* aussehen? Was war und was wird sein? Seien Sie an diesem besonderen Vormittag dabei mit Live-Musik und Gespräch. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Moderatoren: Joachim Faber, Leiter der EEB Karlsruhe und Antje Best, Seniorenbüro Karlsruhe
 Experten: *junge alte*
 Musik: Heidrun Paulus, Klavier und Stefan Volz, Saxophon
 Verantwortlich: Annette Weiß und Pia Leitgieb
Zeit: Mittwoch, 21. März, 9:30 bis 11 Uhr
 Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Frank Martins GOLGOTHA – Brückenschlag über Jahrhunderte

„Golgotha stellte für mich ein einzigartiges Ereignis in meinem Leben als Komponist dar.“ So äußerte sich Frank Martin zu seinem Passionsoratorium, in dem er Worten aus den biblischen Psalmen und Evangelien Zitate aus den „Confessiones“ (Bekenntnissen) des Kirchenvaters Augustinus gegenüberstellt und mit dem ihm ein großer Brückenschlag über Jahrhunderte gelingt. Was aber veranlasste den Sohn eines calvinistischen Pfarrers dazu, dieses Werk – in der Nachfolge Bachs und doch in bewusster Abgrenzung von ihm – zu schreiben?

Diesen und anderen Fragen gehen die Referenten in dieser Einführungsveranstaltung nach.

Das beeindruckende und ergreifende Werk wird an Karfreitag um 18 Uhr in der Stadtkirche Karlsruhe zu hören und zu erleben sein – aufgeführt vom Bachchor Karlsruhe unter der Leitung von KMD Christian-Markus Raiser.

Referent: Christian-Markus Raiser, Kirchenmusikdirektor und Pfrin Claudia Rauch

Zeit: Donnerstag, 22. März, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Passionsandacht

Sie sind herzlich eingeladen, in der Mitte der Karwoche innezuhalten. Leben, Tod und Auferstehung sind essentiell verdichtet in dieser Woche. Leben und Leid, Tod und Trauer tragen die Erinnerung. Pfarrer Abraham, Pfarrer der Stadtkirche Durlach, wird bei *junge alte* diesen Vormittag mit einer Andacht gestalten.



Osternacht; John Ragai_flickr.com

Ostermorgengott

Du, Gott des Ostermorgens,
In deinem Licht leuchtet auf –
Im Gebrochenen schon Unzerbrechliches,
Im Erniedrigten schon Erhöhtes,
Im Verwundeten schon Geheiltes,
Im Stückwerk schon Vollkommenheit,
Im Kraftlosen schon Kraft,
Im Verworfenen schon Annahme,
Im Sterben schon Auferstehen,
du Gott des Ostermorgens leuchte, leuchte.

Heike Helfrich-Brucksch

Referent: Pfr. Thomas Abraham

Zeit: Mittwoch, 28. März, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Galgenlieder und andere Töne Ein Ausflug in die poetische Welt Christian Morgensterns

„In jedem Menschen ist ein Kind verborgen... Das will auch in der Kunst mitspielen, mitschaffen dürfen. Denn dieses Kind im Menschen ist der unsterbliche Schöpfer in ihm“, so schrieb Christian Morgenstern im Jahr 1913 zu seinen Galgenliedern. Der sensationelle Erfolg dieser „für einen lustigen Kreis“ geschriebenen Gedichte kam für ihn selbst völlig unerwartet. Mit ihrem tief-sinnigen, surrealen Humor und ihrer philosophischen Doppelbödigkeit sind sie heute aus der deutschen Literatur nicht mehr wegzudenken.

Folgen Sie also den seltsamen Phantasiegestalten Palma Kunkel und Palmström, dem Mondkalb und dem Zwölfelf, die – mit einigen anderen – in musikalischem Reigen auftreten.

Lesungen: Klaus Nagorni, Akademiedirektor i.R.

Musik: Norbert Krupp und Sibylle Hermann

Zeit: Mittwoch, 11. April, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5



Christian Morgenstern als Kind; Jarlhelm_Wikimedia Commons

Ziviler Ungehorsam und Widerstandsrecht im demokratischen Rechtsstaat

Zu einer lebendigen Demokratie gehört unbestritten der offene Meinungs-austausch einschließlich des Rechts auf Versammlungsfreiheit. Aber wo liegen die Grenzen? Welche Möglichkeiten stehen dem Bürger offen, um sich gegen tatsächliche oder vermeintliche Fehlentwicklungen in Staat und Gesellschaft zur Wehr zu setzen? Kann es in einem funktionierenden Rechtsstaat auch so etwas wie zivilen Ungehorsam oder gar ein Widerstandsrecht geben? Sind z.B. Sitzblockaden ein erlaubtes Mittel der Auseinandersetzung? Die Ereignisse rund um den G 20-Gipfel in Hamburg aber auch die Diskussion um das Kirchenasyl werfen solche Fragen auf, die Grundlagen unserer Rechtsordnung berühren.

Die Referentin ist Professorin für öffentliches Recht an der Universität Heidelberg.

Referentin: Prof. Dr. Ute Mager

Zeit: Donnerstag, 12. April, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5



Picturepest_flickr.com

Bahai – die unbekannte Weltreligion

Was wissen Sie über die Bahai? Die meisten Menschen haben den Namen gehört, haben aber wenig Kenntnisse. Dabei erheben die Bahai den Anspruch, eine Weltreligion zu sein. Entstanden im 19. Jahrhundert aus schiitisch-islamischem Kontext lehren sie, jede Religion habe nur eine begrenzte Gottesoffenbarung. Daher gebe es für jede Zeit eine neue Offenbarung und für unsere Zeit sei sie in der Bahai-Religion zu finden.

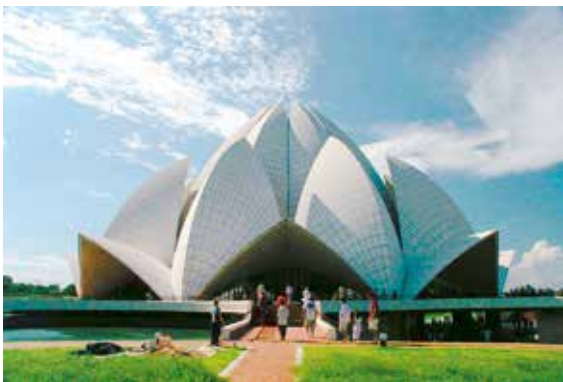
Was ist das spezifische Anliegen dieser Religion – und wie wird sie gelebt? Der Vortrag will Antworten auf diese Fragen geben.

Dr. Jan Badewien ist pensionierter Pfarrer der badischen Landeskirche. Nach Jahren als Gemeindepfarrer in Überlingen wirkte er als Akademiedirektor an der Evangelischen Akademie in Baden sowie als Weltanschauungsbeauftragter der Landeskirche.

Referent: Dr. Jan Badewien

Zeit: Mittwoch, 18. April, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5



Lotus Tempel, Delhi; Ben Tubby_Wikimedia Commons

„Lasst euren Blick weltumfassend sein...“

Baha'ullah, 1817 - 1892

Das Bahai-Haus der Andacht für Europa in Langenhain bei Frankfurt

Die Bahai – ihr Name ist von ihrem Religionsstifter Baha'ullah abgeleitet – sind eine Gemeinschaft, die sich für den Frieden in der Welt und für die Versöhnung aller Religionen einsetzt. In ihren Gottesdiensten wird aus allen heiligen Schriften gelesen. Ihr Europäisches Zentrum liegt bei Frankfurt. Architektur des Hauses, Entstehungsgeschichte und Praxis des Glaubens erfahren Sie in Vortrag, Film und Gespräch. Es bleibt Zeit und Raum zum Verweilen und Spazieren.

- Führung: Fariba Dorner
- **Zeit: Donnerstag, 19. April, 8:30 bis 17 Uhr**
- **Abfahrt: 8:30 Uhr Durlach Bahnhof (Busbahnhof), 9:00 Uhr Karlsruhe Hbf (Busbahnhof)**
- Rückkehr: gegen 17 Uhr
- Kosten: 33 Euro
- Teilnehmerzahl: 30 TN
- Anmeldung: bis 12. April 2018
- Verpflegung: Bitte nehmen Sie Verpflegung und Getränke nach eigenem Bedarf mit.
- Begleitung: Gottfried Maier-Straßburg

Das Brummen wird leiser. Verschwinden die Insekten auch bei uns? Was können wir tun?

Die Medien berichten, die Wissenschaft warnt, beschwichtigt wird auch: Was ist dran am „Insektensterben“? Die Feldforschung und die persönliche Erfahrung sind ähnlich: Es fliegen weniger Schmetterlinge, es brummen kaum noch Hummeln, Käfer und Zikaden waren früher häufiger. Auch in Baden. Dabei ist die sonnenverwöhnte Gegend eine gute Adresse für Insekten! Der Vortrag lenkt den Blick auf die Situation der Blüten besuchenden Insekten und zeigt, wie wir dem negativen Trend entgegenwirken können.

Referent: Martin Klatt, Referent Arten- und Biotopschutz, Projektleiter „Natur nah dran“, NABU BW
Zeit: Mittwoch, 25. April, 9:30 bis 11 Uhr
Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

LITERATUR

Welche Neuerscheinungen sind lesenswert? Orientierungshilfe im Bücher-Dschungel

Alle Lesenden kennen die Situation: Auf der Suche nach dem aktuellen „guten“ Buch steht man in der Buchhandlung vor den Büchertischen mit den Neuerscheinungen und fühlt sich zwar angeregt, aber auch hilflos angesichts der Fülle. Orientierungshilfe im Bücher-Dschungel gibt der Karlsruher Buchhändler Paul Kaufmann. Er wird ca. 20

lesenswerte Neuerscheinungen vorstellen und ergänzen durch „Lese-Warnungen“, d. h. kritische Anmerkungen zu medial hochgelobten Neuerscheinungen.

Referent: Paul Kaufmann, Buchhändler,
Stephanus-Buchhandlung Karlsruhe
Zeit: Donnerstag, 26. April, 9:30 bis 11 Uhr
Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

GESELLSCHAFT

Suizid in jedem Lebensalter – Darüber reden kann Leben retten!

Der Psalmbeter des 90. Psalm mahnt: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“. Neben dem natürlichen Tod gibt es von jeher den Suizid als Möglichkeit, dem Leben ein Ende zu bereiten. Jährlich sterben in Deutschland ca. 10.000 Menschen durch Selbsttötung. Das erschreckt und wirft für Gefährdete und deren Angehörige Fragen auf. Wie können Hinterbliebene von Suizidtoten trauern und weiterleben? Wir nehmen uns Zeit, darüber zu sprechen. Denn es kann jeden von uns treffen. Die Referentin war 15 Jahre lang Geschäftsführerin des Arbeitskreises Leben Karlsruhe e.V. (AKL).

Referentin: Heidi Winter, Lehrerin,
Supervisorin DGsv
Zeit: Mittwoch, 2. Mai, 9:30 bis 11 Uhr
Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Die Stellung der Frau im Judentum

Was wissen wir eigentlich über Regeln, Bräuche und Traditionen des Judentums? Wie feiern Juden heute ihre Feste wie Rosch Haschanah (das jüdische Neujahr), Jom Kippur (das Versöhnungsfest), Schabbat, Chanukka oder Pessach? Wer weiß, was man unter egalitärem Judentum versteht oder was die Masortis-Bewegung ist?

Solange Rosenberg gibt kompetente Antworten auf die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum heute gelebten Judentum in seiner Vielfalt - von ultra-orthodox bis reformiert - ausgehend von einem Blick auf die Stellung der Frau im Judentum und die Gestaltung der jüdischen Feste.

Referentin: Solange Rosenberg,
Jüdische Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Karlsruhe
Zeit: Donnerstag, 3. Mai, 9:30 bis 11 Uhr
Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5



Michal Patelle_Wikimedia Commons

Kultur- und Gartenreise: Potsdam

Diese Reise lässt Sie eintauchen in die faszinierende Welt der Landschafts- und Schlossparkanlagen der preußischen Könige. Die Gartenlandschaft mit ihren vielgestaltigen Bauwerken gehört inzwischen zum UNESCO-Weltkulturerbe. Erwandern Sie mit Herrn Henz, Garten- und Landschaftsarchitekt, die Parks und lassen deren Facettenreichtum und die eindrucksvollen Raumkompositionen auf sich wirken. Die Tagesetappen liegen zwischen 4-7 km Gehwegstrecke. Mittagspausen sind während der Besichtigungen eingeplant.

Fachliche Leitung und Konzeption: Thomas Henz, Dipl.Ing. (TU), Garten- und Landschaftsarchitekt
Reisebegleitung: Prof. Dr. Jörg Winter
Veranstalterin: via-cultus GmbH, Stutensee, Manuela und Nevzat Güney

Reisetermin: 06. Mai -11. Mai 2018

15 Teilnahmeplätze

Preis: 795 €, darin inbegriffene Leistungen ersehen Sie aus den Informationen und Anmeldeunterlagen der Veranstalterin.

Anmeldung bis 06.03.2018 bei via-cultus

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen: info@via-cultus.de, Manuela und Nevzat Güney
Vermittelt durch Evangelische Erwachsenenbildung Karlsruhe, Fachbereiche *junge alte* und Perspektiven in Kooperation
Infotelefon 0721 9684773 (via-cultus GmbH), 0721 824673-10 (Evang. Erwachsenenbildung)

Bilbao wird das Ziel der Studienreise sein, die wir Ihnen 2019 anbieten: Kunst und Kultur, Hafen und Industrie im Baskenland. Sie sind willkommen!

Was ist Verhaltensökonomie und welchen gesellschaftlichen Einfluss hat sie?

Der amerikanische Verhaltensökonom Richard Thaler erhielt 2017 den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften. Sein Buch „Nudge – wie man kluge Entscheidungen anstößt“ ist zu einer Art Bibel der Verhaltensökonomien geworden. Kernidee ist die Annahme, dass Menschen oft falsche Entscheidungen treffen, indem sie etwa zu viel essen, zu wenig Sport treiben u.a.m. Ein „Nudge“ (Schubser) der Regierung solle sie da in die richtige Richtung weisen. Der Vortrag wird die Verhaltensökonomie mit interessanten Beispielen erläutern und fragen: „Wollen wir wirklich von der Regierung „geschubst“ werden?“

Referent: Dr. Gerhard Stöckigt,
Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Zeit: Mittwoch, 9. Mai 2018, 9:30 – 11:00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

MUSIK

Liebe, Sehnsucht, Qual und Tod – Wagners „Tristan und Isolde“

Das Werk „Tristan und Isolde“ sollte die Musik revolutionieren. Denn in dem Moment, da der berühmte Tristan-Akkord zum ersten Mal erklang, wurde das Prinzip der Tonalität tief erschüttert. Nicht aufgelöste Dissonanzen, chromatische Fortschreitungen, unendliche Klangströme sind

hierbei Programm: „Sehnsucht, unstillbares, ewig sich neu gebärendes Verlangen“, so Wagners Worte. Die Einführung soll Einblicke geben in dieses „Kraftwerk der Gefühle“, das eines der persönlichsten Werke Richard Wagners darstellt.

Referentin: Dr. Kerstin Koblitz, Germanistin

Zeit: Mittwoch, 16. Mai, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

KUNST

St. Petersburg – die Stadt der „weißen Nächte“

„Hier soll eine Stadt sein“ – mit diesen Worten Zar Peters des Großen soll 1703 St. Petersburg, die Stadt der weißen Nächte, gegründet worden sein: ein „Fenster nach Europa“ und bis ins 20. Jahrhundert Hauptstadt des russischen Reiches. Die barock-klassizistische Altstadt gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. Prächtige Bauten sowie die Künstler und Dichter, die die Stadt prägten, werden Ihnen bei diesem virtuellen Stadtpaziergang begegnen und von der Geschichte und den Geschichten rund um die Stadt an der Newa erzählen.

Referentin: Anette Ochsenwadel M.A.,
Kunsthistorikerin

Zeit: Donnerstag, 17. Mai, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Das Problem des „radikal Bösen“ (Kant) in der Moderne

Ein philosophisches Leseseminar mit Texten von Theodor W. Adorno, Hannah Arendt und Zygmunt Bauman (1925 – 2017).

Alles philosophische Nachdenken über das Phänomen des Bösen beginnt seit 1945 bei „Auschwitz“, bei dem „sprachlosen Entsetzen, wenn wir nichts anderes mehr sagen können als: Dies hätte nie geschehen dürfen.“ (Hannah Arendt). Hier zerbricht aller Optimismus der Aufklärung. Lauert im Schoß der fortschrittsgläubigen „Moderne“ das Ungeheuerliche?

In unserem Seminar wollen wir anhand von Texten der drei Philosophen dieser Frage nachgehen. Vorbereitend sollten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem Buch „Eichmann in Jerusalem“ von Hannah Arendt die Kapitel II bis VIII und den Epilog lesen. Texte von Adorno und Bauman werden ihnen kurz vorher zugesandt. Deshalb: Bitte frühzeitig anmelden!

Referentin: Ingrid Rumpf, OStR. i.R

Zeit: Mittwoch und Donnerstag, 23. und 24. Mai, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Die Wirren der Zeit und Gottes Wirken in der Geschichte

Wirkt Gott in der Geschichte, und wenn ja, wie? Je turbulenter und verstörender die Zeiten, desto intensiver stellt sich die religiöse Grundfrage: Lenkt und leitet Gott die Geschichte der Menschen so, dass daraus das entsteht, was wir „Weltgeschichte“ nennen? Können wir im Rückblick auf geschichtliche Ereignisse göttliche Fügung erkennen? Wie verschränken sich eigene Lebensgeschichte und Deutungen der Geschichte im Ganzen? Hat der Geschichtsverlauf eine Zielrichtung, oder leben wir dahin in einer Schicksalskontingenz? Gibt es im Blick auf die Zukunft eine Gewissheit, dass wir – trotz allem, was dagegensteht – dem Leben vertrauen, es lieben und auf einen guten Ausgang aller Dinge hoffen können? Viele Fragen aber auch tastende Antworten darauf tun not. Der Referent ist Landeskirchlicher Beauftragter für den Kirchlichen Entwicklungsdienst im Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe.

Referent: Pfr. Peter Scherhans

Zeit: Mittwoch, 6. Juni, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5



FEMA News Photo, Wikimedia Commons

Hörst Du nicht die Glocken?

Seit 1500 Jahren werden Glocken in Europa als Rufsignal zum Gottesdienst oder als liturgisches Signal zu Gebets- oder Segenshandlungen genutzt. Die Menschen in unserer Gesellschaft wissen häufig nicht mehr, warum in ihrem Ort oder Stadtteil zu unterschiedlichen Uhrzeiten tagsüber Glocken läuten. Als Zeitgeber oder Gefahrenruf erscheinen sie angesichts moderner Technologien eigentlich überflüssig. Bei den zu beobachtenden Beschwerden und Klagen gegenüber „Glockenlärm“ geraten Gemeinden zunehmend in die Defensive, und mancherorts droht ein Verstummen von Glocken.

Mit dem Läuten von Kirchenglocken sollte auch künftig durchaus selbstbewusst umgegangen werden: Als Aufforderung zur Alltagsunterbrechung, zum Gebet und als klingender Kulturbeitrag der Kirchen. Der Gesellschaft und den Gemeinden soll Sinn und Chance des Glockengeläutes durch ein erneuertes „Läuteverständnis“ nahegebracht werden.

Referent: Dr. Martin Kares, Glockensachverständiger der Evang. Landeskirche Baden

Zeit: Donnerstag, 7. Juni, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

„Ich war schon immer ein robustes kleines Biest“ Dorothy L. Sayers oder: Die Vermessung der Gesellschaft

Dorothy L. Sayers vereinigte den Gesellschaftsroman des 19. Jahrhunderts mit dem Detektivroman, weil nur ein solcher Roman gesellschaftliche Realität in all ihren Verästelungen mit einem moralischen Anspruch schildern kann.

Die britische Zeitung „The Guardian“ nahm 2009 zwei ihrer Kriminalromane, nämlich „Der Tote in der Badewanne“ (1923) und „Mord braucht Reklame“ (1933) in die Liste der tausend Romane auf, die jeder gelesen haben sollte. Wir folgen der Autorin durch ihre Werke und damit auch durch ihre Zeit.

Referentin: Annegret Wolfram,
freie Seminarleiterin, Stuttgart

Zeit: Mittwoch, 13. Juni, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Rock-am-Stock

Wir sind eine Gruppe junggebliebener Menschen, die ihre Lebensfreude und Begeisterung beim Singen von Rock- und Pop-Songs zum Ausdruck bringt. Singen macht Spaß, Singen hält jung und gesund. Wenn ihr Lust habt, bei uns mitzusingen, traut euch und schaut bei unserer Chorprobe vorbei.

Wann? Montag, von 17 – 18:30 Uhr

Wo? Philippuskirchen-Saal in der Hoffnungsgemeinde, Am Anger 62 (Rheinstrandsiedlung, Straßenbahnlinie S2, Haltestelle: Karl-Delisle-Straße)

Leitung: Steffen Schuhmacher, Kontakt: Eckhard Rosenbaum, Telefon: 0721/86 42 72 90

E-Mail: rock.am.stock@gmx.de

Literarisches Metz

„Grenzland, Zankapfel, Kriegsursache“ nannte Joseph Roth jene Region zwischen Maas und Mosel, die im Lauf der Geschichte immer wieder zwischen Deutschland und Frankreich hin- und hergerissen, manchmal auch zerrissen wurde. Doch Lothringen ist auch eine faszinierende, facettenreiche und bisweilen eigenwillige Literaturregion. Größte und vor allem sehenswerte Stadt der Region ist Metz. Beim Flanieren durch die deutschen und französischen Viertel von Metz stoßen Sie auf die Spuren zahlreicher Autoren: Rabelais und Theodor Fontane, Paul Verlaine und Alfred Döblin, Yvan Goll und Wolfgang Koeppen. Texte, Anekdoten und Besichtigungen lassen die Schicksale dieser berühmten Schriftsteller lebendig werden.

- Führung: Dr. Stefan Woltersdorff
- **Zeit: Donnerstag, 14. Juni, 8:30 bis 19 Uhr**
- **Abfahrt: 7:30 Uhr Durlach Bahnhof (Busbahnhof), 8:00 Uhr Hauptbahnhof Karlsruhe (Busbahnhof)**
- Rückkehr: gegen 19 Uhr
- Kosten: 39 €
- Teilnehmerzahl: 30 TN
- Anmeldung: bis 31. Mai 2018
- Begleitung: Gottfried Maier-Straßburg

Parlamentarische Kontrolle der Regierung: Wie funktioniert das?

Ein wesentliches Element unserer Demokratie ist die Kontrolle der Regierung durch das vom Volk gewählte Parlament. Aber wie geschieht das konkret? Welche Rolle spielen dabei die Parteien, die die Regierung bilden, und welche Möglichkeiten haben die Fraktionen in der Opposition? Dr. Konstantin von Notz, der in der dritten Wahlperiode als Abgeordneter von Bündnis90/Die Grünen dem Deutschen Bundestag angehört, berichtet aus seiner langjährigen Erfahrung als Parlamentarier und Vertreter seiner Fraktion im Untersuchungsausschuss zur Aufklärung der NSA-Affäre.

Referent: Dr. Konstantin von Notz (MdB)

Zeit: Mittwoch, 20. Juni, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Kinotreff: Die Kurbel

Miteinander ins Kino gehen. Gemeinsam Filme anschauen, die mit Überlegung ausgesucht wurden. Anschließend darüber sprechen und diskutieren. Das ist Sinn und Ziel des Kinotreffs *junge alte*, bei dem einmal im Monat ein ausgewählter Film im Mittelpunkt steht.

25.01. Meine Zeit mit Cézanne

22.02. Lina Braake

15.03. Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen

12.04. Birnenkuchen mit Lavendel

03.05. Die Frau in Gold

21.06. More than Honey

Ort: Die Kurbel, Kaiserpassage 6

Beginn: jeweils 15 Uhr, Eintritt: 5,- Euro

„Wir haben hier keine bleibende Stadt.“ Feuer, Erde und Friedwald: Wie ändert sich die Bestattungskultur?

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“, heißt es im Hebräerbrief. Aber wie und wo komme ich einmal unter die Erde, wenn es soweit ist, dass ich diese Welt verlassen muss? Diese Fragen stellen sich viele Menschen im höheren Lebensalter. Will ich eine traditionelle Beerdigung im Sarg oder doch lieber eine Urnenbeisetzung? Vielleicht sogar an einer anonymen Stelle. Auch der Friedwald bietet heute eine Alternative. Die Bestattungskultur hat sich stark verändert und in ihren Formen liberalisiert. Was ist davon aus der Sicht der Theologie und der kirchlichen Sterbe- und Trauerbegleitung zu halten?

Der Referent leitet das Referat für Verkündigung in Kirche und Gesellschaft im Evangelischen Oberkirchenrat.

Referent: Oberkirchenrat Dr. Matthias Kreplin
Zeit: Donnerstag, 21. Juni, 9:30 bis 11 Uhr
Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

„Adler und Lilie in Kamerun“ Lebensbericht eines Afrikaners

Von 1884 bis 1916 war Kamerun deutsche Kolonie und danach übernahm Frankreich als Mandatsmacht die Herrschaft über den größten Teil des Landes. In seinem Buch „Cette Afrique-là“ (dt. „Adler und Lilie in Kamerun“) aus dem Jahr 1963 stellt der Kameruner Jean Ikelle-Matiba diese zwei Phasen des frühen Kolonialismus in Kamerun dar. Sein Buch ist Biographie, Roman und Geschichtsschreibung zugleich und zeigt ein vielfältiges, intensives Bild vom Leben unter deutscher und französischer Kolonialherrschaft.

Referentin: Dr. Irmgard Donner OStRin. i.R.
Zeit: Mittwoch, 27. Juni, 9:30 bis 11 Uhr
Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Singen mit Christa Tenbusch

Singen ist gesund und macht glücklich. Deshalb bieten wir mit Christa Tenbusch ein Veranstaltungsformat an, bei dem man einfach mitsingen kann – ohne Voraussetzungen wie z.B. Notenkenntnisse, außer der Freude am Singen.

Termine: Do. 25. 01. / Do. 22.02. / Do. 22.03. / Do. 12.04. / Do. 17.5. / Do. 14.06 / Do. 12.07.
jeweils von 16:30 - 17:30 Uhr

Vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.
Christa Tenbusch, Musikpädagogin, Musikerin
Kostenbeitrag: 3,- Euro pro Termin
Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5, Durlach

Warum ist der Fußball männlich? Ein Gang durch die Geschichte des Fußballs

Jeder und jede kennt Fußballspiele, die unterschiedlichen Ligen, die vielen Vereine, die Welt- und Europameisterschaften. Deutschland jubelte 2006 bei der WM, auch wenn die Deutschen nicht gewannen. 2014 klappte es dann zum vierten Mal.

Doch wo liegt der Ursprung des Fußballspiels und wie verbreitete sich die Sportart? Wann spielten zum ersten Mal die Frauen Fußball? Und wieso gibt es immer noch so gravierende Unterschiede in der Sportberichterstattung, im Gehalt und in der Präsenz in der Werbung? Diesen und vielen weiteren Fragen wird in dem Vortrag nachgegangen.

Referentin: Prof. Dr. Sabine Liebig lehrt Neuere und Neueste Geschichte und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

Zeit: Donnerstag, 28. Juni, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5



Doug Schveninger_flickr.com

Die Währungsreform

Am Sonntag, den 20. Juni 1948, erhielt jeder Deutsche, der in den drei Westzonen lebte, für jede Person seiner Familie exakt 40 Deutsche Mark. Die bisher gültige Reichsmark war fortan ungültig und wertlos. Alle Westdeutschen schienen von nun an gleich. Von ihnen hing es ab, ob sie dieses Geld ausgaben oder damit ihr Vermögen gemacht haben.

Nach diesem Sonntag ereignete sich ein weiteres Wunder: Vom nächsten Tag an waren alle Schaufenster, die bis dahin leer gewesen waren, vollgefüllt mit Waren aller Art, die nun gekauft werden konnten. Die Deutschen trauten ihren Augen nicht. Diese schöne Geschichte von der Währungsreform ist bis heute in den Köpfen aller, die sie miterlebt haben und ihren Kindern und Enkeln weitererzählten.

Die Referentin wird versuchen, hinter diesem schönen Märchen die wahre Historie der Währungsreform sichtbar zu machen

Referentin: Gudrun Reiß, OstRin i. R.,

Zeit: Mittwoch, 4. Juli, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Die Illenau und das Renchtal

Kultur und Natur in Mittelbaden (Illenau / Allerheiligen / Lautenbach)

Die Illenau in Achern war früher eine Reformorientierte Heil- und Pflegeanstalt und ist heute ein Vorzeigeprojekt gelungener Konversion, wie das Museum und das Bistro zeigen werden. Nach dem Mittagessen im Bistro fahren wir hinauf in den hohen Schwarzwald nach Allerheiligen (Cafébesuch). Wer die 250 Stufen entlang der Wasserfälle hinabsteigen mag und kann, soll das auch dürfen. Weiter geht's zur gotischen Wallfahrtskirche Lautenbach und zurück nach Karlsruhe. Planen Sie einen schönen langen Tag in frischer Schwarzwaldluft ein.

- Örtliche Führung in der Illenau und in Lautenbach
- **Zeit: Donnerstag, 5. Juli 2018**
- **Abfahrt: 9:45 Uhr Durlach Bf Busbahnhof und 10:00 Uhr Hbf Karlsruhe (Busbahnhof)**
- Rückkehr: gegen 19:00 Uhr
- Kosten: 39 €
- Teilnehmerzahl: 30 TN
- Anmeldung: bis 21. Juni 2018
- Verpflegung: Bistro Illenau und Kaffee in Allerheiligen (ersatzweise in Oppenau) oder Picknick mitbringen
- Begleitung: Gottfried Maier-Straßburg

Am Pulsschlag der Zeit – Malta hautnah erlebt

Die Geschichte Maltas ist geprägt von Besatzung und Migration. Tief verwurzelt ist die christliche Kultur, denn kein Geringerer als Apostel Paulus brachte das Christentum auf die Insel. Ein zufälliger Schiffbruch mit Folgen...

Wir lernten das Archipel im Mittelmeer mit all seinem Reichtum an Geschichte, Kultur und Natur auf der Studienfahrt der EEB und *junge alte* kennen, mit eindrücklichen Begegnungen vor Ort. Davon werden wir Ihnen gerne berichten. Eine geplante Reise mit Folgen.

Referenten: Dr. Matthias Zedelius, Gottfried Maier-Straßburg, Prof. Dr. Jörg Winter

Zeit: Mittwoch, 11. Juli, 9:30 bis 11 Uhr

Ort: Gemeindehaus Am Zwinger 5

Computer und mehr

Um Kenntnisse im Umgang mit dem Computer und anderen Medien (Smartphone etc.) zu erwerben oder diese zu vertiefen und zu erweitern, führen wir Kurse, Workshops und Einzelsprechstunden durch. Diese finden während des laufenden Semesters im Frühjahr und Herbst statt.

Die Inhalte werden für jeden Kurs neu festgelegt. Die Block-Kurse umfassen jeweils 2 - 4 Einheiten.

Leitung: Prof. Dipl. Ing. Dieter Becker, Wolfgang Giesinger, Dipl. Ing. FH
Informationen erhalten Sie bei den Veranstaltungen im Gemeindehaus Am Zwinger 5 oder unter www.jungealte.info

Thematische Übersicht

Semestereröffnung		Seite
24.1.	Der BFD – Einblicke in ein generationsübergreifendes Programm, Michael Giese	4
Exkursionen		
8.3.	Exkursion nach Künzelsau und Schwäbisch Hall Dr. Elisabeth Nüchtern und Pia Leitgieb	16
19.4.	Das Bahai-Haus in Langenhain bei Frankfurt Fariba Dorner	25
14.6.	Literarisches Metz, Dr. Stefan Woltersdorff	36
5.7.	Die Illenau und das Renchtal Gottfried Maier-Straßburg	42
Geschichte		
1.2.	Dolmetschen und Widerstand Univ.-Prof. Dr. Dörte Andres	6
8.2.	Jüdische Frauenschicksale in Deutschland Ingrid Rumpf	8
22.2.	Das Konzentrationslager Kislau 1933-1939 Luisa Lehnen	12
7.3.	Die Evangelische Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg Prof. Dr. Jörg Winter	15
4.7.	Die Währungsreform Gudrun Reiß	41
Gesellschaft		
21.3.	50 Jahre EEB - wir feiern! Joachim Faber	19
2.5.	Suizid in jedem Lebensalter, Heidi Winter	27
28.6.	Warum ist der Fußball männlich? Prof. Dr. Sabine Liebig	40
Kunst		
1.3.	Sehnsucht nach Transzendenz, Dr. Klaus Engelhardt	14
17.5.	St. Petersburg – die Stadt der „weißen Nächte“ Annette Ochsenwadel	31
Literatur		
25.1.	Hölderlin. Eine Winterreise. Prof. Thomas Knubben	5
11.4.	Ausflug in die poetische Welt Christian Morgensterns Klaus Nagorni	22
26.4.	Welche Neuerscheinungen sind lesenswert? Paul Kaufmann	26
23. +	Literaturseminar: Das Problem des „radikal Bösen“ (Kant) in der Moderne, Ingrid Rumpf	32
24.5.	Dorothy L. Sayers oder: Die Vermessung der Gesellschaft, Annegret Wolfram	35
13.6.	„Adler und Lilie in Kamerun“, Dr. Irmgard Donner	39

Thematische Übersicht

Medizin		Seite
28.2.	„Ich bin der Doktor Eisenbart...“, Dr. Matthias Krüger	13
14.3.	Schmerz lass nach!, Dr. Thomas Arldt	17
Musik		
14.2.	Halleluja! Der Sänger Leonard Cohen PD Dr. Wolfgang Vögele	9
22.3.	Frank Martins GOLGOTHA Christian-Markus Raiser, Pfrin. Claudia Rauch	20
16.5.	Wagners „Tristan und Isolde“, Dr. Kerstin Koblitz	30
Politik		
12.4.	Ziviler Ungehorsam und Widerstandsrecht Prof. Dr. Ute Mager	23
20.6.	Parlamentarische Kontrolle der Regierung Dr. Konstantin von Notz, MdB	37
Reise		
6.-11.5.	Kultur- und Gartenreise: Potsdam, Thomas Henz	29
Theologie/Religion/Kirchengeschichte		
31.1.	Die Entdeckung christlicher Mystik Dr. Gotthard Fuchs	6
21.2.	Die neue Lust am Pilgern, Klaus Nagorni	11
15.3.	Zum Zeugnis von der Auferstehung Jesu Christi Prof. Dr. Volker Weymann	18
28.3.	Passionsandacht, Pfr. Thomas Abraham	21
18.4.	Bahai – die unbekanntere Weltreligion Dr. Jan Badewien	24
3.5.	Die Stellung der Frau im Judentum Solange Rosenberg	28
6.6.	Die Wirren der Zeit und Gottes Wirken in der Geschichte, Pfr. Peter Scherhans	33
7.6.	Hörst Du nicht die Glocken?, Dr. Martin Kares	34
21.6.	Wie ändert sich die Bestattungskultur? Dr. Matthias Kreplin	38
Umwelt		
7.2.	Internationale & nationale Klimaziele Dr. Jakob Wachsmuth	7
25.4.	Das Brummen wird leiser, Martin Klatt	26
Wirtschaft		
9.5.	Was ist Verhaltensökonomie und welchen gesellschaftlichen Einfluss hat sie?, Dr. Gerhard Stöckigt	30
15.2.	Lobbykratie, Uwe Ritzer	10
Semesterabschluss		
11.7.	Am Pulsschlag der Zeit – Malta hautnah erlebt Dr. Matthias Zedelius, Gottfried Maier-Straßburg, Prof. Dr. Jörg Winter	43

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Wenn nicht anders vermerkt, entrichten Sie bitte bei der jeweiligen Veranstaltung einen Teilnahmebeitrag von Euro 2,--.

Für Veranstaltungen mit Anmeldung gilt: Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte melden Sie sich schriftlich oder per E-Mail an (nicht telefonisch). Ihren Teilnahmebeitrag überweisen Sie bitte, nachdem Sie die schriftliche Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten haben, spätestens jedoch 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn, auf das **Konto der Evangelischen Erwachsenenbildung, Sparkasse Karlsruhe, IBAN DE76 6605 0101 0022 5159 93, BIC KARSDE66XXX**.

Bei Rücktritt bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie den Teilnahmebeitrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5 Euro zurück. Bei Rücktritt ab dem siebten Tag vor Veranstaltungsbeginn wird der volle Teilnahmebeitrag fällig. Bei Absage durch die Evang. Erwachsenenbildung erhalten Sie den Teilnahmebeitrag vollständig zurück. Der Nachweis, dass uns geringere Kosten als die erhobene Bearbeitungsgebühr entstanden sind, steht Ihnen frei.

Wenn Sie ohne Absage bei einer Veranstaltung fehlen, zu der Sie angemeldet sind, wird der volle Teilnahmebeitrag fällig. Nicht in Anspruch genommene Bestandteile einer Veranstaltung sowie nicht in Anspruch genommene Leistungen (z. B.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Übernachtung oder Verpflegung) bewirken keine Ermäßigung und werden nicht rückvergütet.

Eine Veranstaltung findet statt, wenn eine jeweils unterschiedliche Mindestzahl von Anmeldungen erreicht ist. Wenn dies nicht der Fall ist, sagen wir die Veranstaltung ab. Wenn Sie unangemeldet kommen, können Sie bei anmeldepflichtigen Angeboten nicht davon ausgehen, dass die Veranstaltung stattfindet. Aus didaktischen Gründen ist die Zahl der Teilnahmeplätze bei einigen Veranstaltungen begrenzt.

Ermäßigungen sind in begründeten Ausnahmefällen möglich. Bitte nehmen Sie bei Bedarf Kontakt mit uns auf.

Programmänderungen und Ergänzungen behalten wir uns vor. Druckfehler und Irrtümer können wir nicht ausschließen. Ihre Anschrift wird von uns elektronisch verarbeitet. Die jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen werden von uns beachtet.

Mit Ihrer Anmeldung (schriftlich, per Fax oder per E-Mail) erklären Sie sich mit diesen Teilnahmebedingungen einverstanden.

Wir freuen uns, wenn Sie den Treffpunkt *junge alte* durch eine Spende auf nebenstehendes Konto unterstützen. Eine Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen gern aus.

Mit Ihrer Anmeldung akzeptieren Sie unsere Teilnahmebedingungen, wie sie auf Seite 46 und 47 abgedruckt sind. Auf Wunsch senden wir sie Ihnen auch gern zu.

Sie können sich per E-Mail anmelden:
service@eeb-karlsruhe.de

Oder Sie senden Ihre Anmeldung per Fax 0721 82467319 oder per Post an:

Bezirksstelle für
Evangelische Erwachsenenbildung Karlsruhe
Reinhold-Frank-Straße 48
76133 Karlsruhe

Oder Sie geben das ausgefüllte Anmeldeformular bei den Veranstaltungen an Annette Weiß weiter.

Ihre Ansprechpartnerin im Sekretariat



Verena
Funk-Schramm

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

- Exkursion nach Künzelsau und Schwäbisch Hall am 08.03.**, Euro 44,-
Zustieg: Karlsruhe Durlach
- Das Bahai-Haus in Langenhain bei Frankfurt am 19.4.**, Euro 33,-
Zustieg: Karlsruhe Durlach
- Literarisches Metz am 14.6.**, Euro 39,-
Zustieg: Karlsruhe Durlach
- Die Illenau und das Renchtal am 5.7.**, Euro 39,-
Zustieg: Karlsruhe Durlach

Name, Vorname

Anschrift

.....

Telefon.....

eMail.....

Datum, Unterschrift

Bitte überweisen Sie den Betrag mit Angabe der Veranstaltung auf unser Konto:

**Evangelische Erwachsenenbildung, Sparkasse Karlsruhe, IBAN DE76 6605 0101 0022 5159 93
BIC: KARSDE66XXX**

*Beträge bis 10,- Euro können bei Veranstaltungen über Annette Weiß weitergeleitet werden: Im geschlossenen Umschlag mit Namen und Veranstaltung.

Herausgeberin:

Bezirksstelle für Evangelische
Erwachsenenbildung Karlsruhe
Reinhold-Frank-Straße 48
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 824673-10
Fax 0721 824673-19
E-Mail: weiss@eeb-karlsruhe.de
Internet: www.jungealte.info

Mitarbeit an diesem Programm:

Redaktion:

Beirat *junge alte*, Annette Weiß,
Joachim Faber (verantwortlich)

Gestaltung:


Peter Achtnich, Annette Weiß, Joachim Faber

Titelbild: Peter Achtnich

Fotos: Joachim Faber (jf), privat (pr)

Druck:

Druckerei Stober GmbH, Eggenstein
www.stober.de



Der Treffpunkt *junge alte* ermöglicht Bildung und Begegnung am Vormittag für Menschen in der nachberuflichen Lebensphase. Das Programm bietet überwiegend Vorträge, aber auch Seminare und Exkursionen, in denen die Interessen der Teilnehmenden im Mittelpunkt stehen.

Geistig fit bleiben, sich mit aktuellen Themen auseinandersetzen, das eigene Wissen erweitern, um sich in gesellschaftlichen Fragen einbringen zu können, sind Anliegen von *junge alte*.

„Arbeiten und sich für Dinge interessieren, die Interesse verdienen, sind die besten Heilmittel gegen Alter ... Jeden Tag fange ich wieder ganz von vorne an.“
Pablo Casals, Cellist und Dirigent als 90-Jähriger.